

SBF AG

LEIPZIG

DES KONZERNABSCHLUSSES ZUM 31. DEZEMBER 2018

UND DES KONZERNLAGEBERICHTS FÜR

DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

Wiedergabe des Bestätigungsvermerkes des Abschlussprüfers

SBF AG
LEIPZIG
KONZERN-BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2018

Aktiva	31.12.2018		31.12.2017		Passiva	31.12.2018		31.12.2017	
	EUR	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital				
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>					I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>	7.843.580,00		7.843.580,00	
1. Entgeltlich erworbene Lizenzen	49.886,00		72.959,00		II. <u>Kapitalrücklage</u>	784.358,00		784.358,00	
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1,00		1,00		III. <u>Gewinnrücklage</u>	155.512,99		155.512,99	
3. Geleistete Anzahlungen	10.160,74	60.047,74	0,00	72.960,00	IV. <u>Bilanzgewinn</u>	2.783.705,46	11.567.156,45	1.393.816,69	10.177.267,68
II. <u>Sachanlagen</u>					B. Rückstellungen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	6.004.051,75		6.686.439,54		1. Steuerrückstellungen	70.452,00		25.235,00	
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.371.226,00		1.410.360,00		2. Sonstige Rückstellungen	1.333.311,86	1.403.763,86	1.446.541,26	1.471.776,26
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	697.134,00	8.072.411,75	791.645,00	8.888.444,54	C. Verbindlichkeiten				
III. <u>Finanzanlagen</u>					1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.728.468,25		3.374.131,03	
Beteiligungen		2,00		2,00	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	954,00		21.671,80	
		8.132.461,49		8.961.406,54	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	652.927,97		750.128,47	
B. Umlaufvermögen					4. Sonstige Verbindlichkeiten	281.870,06	2.664.220,28	498.148,13	4.644.079,43
I. <u>Vorräte</u>					davon aus Steuern EUR EUR 61.557,06 (Vj. TEUR 243)				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.574.067,05		3.476.598,04		davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 3.210,69				
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.816.876,20		2.125.957,66		(Vj. TEUR 24)				
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	234.271,57		81.001,04		D. Passive latente Steuern		199.997,81		203.014,48
4. Erhaltene Anzahlungen	0,00	5.625.214,82	6.974,13	5.690.530,87					
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>									
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	194.747,75		210.355,07						
2. Sonstige Vermögensgegenstände	731.101,10	925.848,85	514.557,44	724.912,51					
III. <u>Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</u>		1.059.440,31		1.024.632,60					
		7.610.503,98		7.440.075,98					
C. Rechnungsabgrenzungsposten		92.172,93		94.655,33					
		15.835.138,40		16.496.137,85			15.835.138,40		16.496.137,85

SBF AG
LEIPZIG
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
FÜR DIE ZEIT VOM
1. JANUAR 2018 BIS 31. DEZEMBER 2018

	<u>2018</u>		<u>2017</u>	
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
1. Umsatzerlöse		14.697.969,51		19.530.899,23
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-155.810,93		-117.356,59
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00		0,00
4. Sonstige betriebliche Erträge davon Erträge aus Währungsumrechnung EUR 4,05 (Vj. TEUR 7,30)		567.449,26		537.092,34
5. Materialaufwand:				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-6.230.907,83		-9.915.255,62	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-952.684,24</u>	-7.183.592,07	<u>-843.856,92</u>	-10.759.112,54
6. Personalaufwand:				
a) Löhne und Gehälter	-3.530.373,54		-3.941.175,00	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung davon für Altersversorgung EUR 6.599,48 (Vj. TEUR 8)	<u>-640.280,90</u>	-4.170.654,44	<u>-769.460,22</u>	-4.710.635,22
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-634.512,67		-705.044,25
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon Aufwand aus Währungsumrechnung EUR 33,07 (Vj. TEUR 9,95)		-1.543.568,11		-2.106.092,63
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		10,74		30,97
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-124.743,62		-262.885,57
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag - davon Erträge aus der Auflösung latenter Steuern EUR 3.016,67 (Vj. TEUR 3)		-42.200,33		-22.311,86
12. Ergebnis nach Steuern		1.410.347,34		1.384.583,88
13. Sonstige Steuern		<u>-20.458,57</u>		<u>-25.960,52</u>
14. Jahresüberschuss		<u>1.389.888,77</u>		<u>1.358.623,36</u>
15. Gewinnvortrag		<u>1.393.816,69</u>		<u>35.193,33</u>
16. Bilanzgewinn		<u>2.783.705,46</u>		<u>1.393.816,69</u>

SBF AG
LEIPZIG
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

	<u>2018</u> TEUR	<u>2017</u> TEUR
1. Konzernjahresüberschuss	1.390	1.359
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	634	705
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-113	-295
4. -/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen ist	-133	978
5. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-331	-1.107
6. -/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-64	3
7. +/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	125	263
8. +/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	42	22
9. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>1.550</u>	<u>1.928</u>
10. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-24	-66
11. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	575	75
12. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-293	-180
13. + Erhaltene Zinsen	0	0
14. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	<u>258</u>	<u>-171</u>
15. + Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	0	2.040
16. - Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen und Finanzkrediten	-1.664	-1.473
17. - Gezahlte Zinsen	-110	-263
18. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	<u>-1.774</u>	<u>304</u>
19. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	34	2.061
20. + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	<u>1.025</u>	<u>-1.036</u>
21. = Finanzmittelbestand am Ende der Periode	<u>1.059</u>	<u>1.025</u>

Der Finanzmittelfonds setzt sich wie folgt zusammen:

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.059	1.025
Kontokorrentverbindlichkeiten	<u>0</u>	<u>0</u>
	<u>1.059</u>	<u>1.025</u>

SBF AG**LEIPZIG****KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL****FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018**

(Angaben in TEUR)	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Konzerneigen- kapital	Konzern- Eigenkapital *
Stand am 31.12.2016	7.843,58	784,36	190,71	8.818,64
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag			1.358,62	1.358,62
Stand am 31.12.2017	7.843,58	784,36	1.549,33	10.177,27
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag			1.389,89	1.389,89
Stand am 31.12.2018	7.843,58	784,36	2.939,22	11.567,16

* Das Konzerneigenkapital steht in Höhe von TEUR 2.939 für Ausschüttungen zur Verfügung.

SBF AG, Leipzig
Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2018

I. ALLGEMEINE ANGABEN

Die Muttergesellschaft, die SBF AG mit Sitz in Leipzig, ist beim Handelsregister des Amtsgerichts Leipzig unter der Nummer HRB 32923 eingetragen.

Die Aktien der Muttergesellschaft werden seit dem 1. Juni 2010 an der Bayerischen Börse in München im Börsensegment „m:access“ gehandelt.

Geschäftsjahr der Muttergesellschaft und der Tochtergesellschaften ist jeweils das Kalenderjahr. Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2018 ist gemäß den §§ 242 ff. und 264 ff. HGB nach den Grundsätzen des Going Concern aufgestellt.

Die SBF AG stellt als Mutterunternehmen für den größten und kleinsten Kreis einen freiwilligen Konzernabschluss auf, da die Größenmerkmale des § 293 Abs. 1 HGB unterschritten werden.

Die Gliederung des Konzernabschlusses entspricht den Vorschriften des Dritten Buches des HGB. Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewendet.

II. KONSOLIDIERUNGSKREIS UND KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Die Rechnungslegungsvorschriften des DRSC wurden im vorliegenden Konzernabschluss angewendet.

Folgende Unternehmen gehören zum Konsolidierungskreis und wurden im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen (Stand 31. Dezember 2018):

	Anteil am Kapital
	%
SBF Spezialleuchten GmbH, Leipzig	100,0
SBF Verwaltungs GmbH, Leipzig	100,0

Nicht mit in den Konzernabschluss einbezogen wurden die Leuchten Manufactur seit 1862 i. SA. GmbH, Wurzen (Anteil am Kapital 100 %) und die SBF Xi`an Lighting Equipment Co., Ltd, Xi`an City, China (Anteil am Kapital 5,02 %). Die Gesellschaften sind für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte erstmals zum 1. Januar 2016. Die Kapitalkonsolidierung erfolgte gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 HGB nach der Methode der vollständigen Neubewertung auf den Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss.

Der sich bei der Erstkonsolidierung aus der Aufrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen Eigenkapital ergebende passivische Unterschiedsbetrag (TEUR 156) resultierte aus Gewinnthesaurierungen der Tochtergesellschaft und wurde entsprechend in die Konzernrücklagen eingestellt.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie derartige Erträge und Aufwendungen wurden gemäß § 303 und § 305 HGB aufgerechnet.

Eine Zwischenergebniseliminierung gemäß § 304 HGB war nicht erforderlich, da der Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht wesentlich ist.

III. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Im Konzernabschluss sind die Vermögensgegenstände, Schulden, Rückstellungen, Rechnungsabgrenzungsposten sowie Aufwendungen und Erträge nach den in den §§ 300 ff. HGB niedergelegten Grundsätzen angesetzt.

Die Vermögensgegenstände und Schulden sind grundsätzlich nach den auf den Jahresabschluss der SBF AG angewandten Bewertungsmethoden einheitlich bewertet. Eine abweichende Ausübung von Bewertungswahlrechten im Konzernabschluss (§ 308 Abs. 1 Satz 2 HGB) erfolgte jedoch in Bezug auf die Bewertung der Beteiligung der SBF AG, Leipzig, an der SBF Spezialleuchten GmbH, Leipzig. Der Beteiligungsansatz wurde im Einzelabschluss in den Vorjahren auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben. Aufgrund der verbesserten wirtschaftlichen Verhältnisse wurde das Bewertungswahlrecht nach § 308 Abs. 1 Satz 2 HGB neu ausgeübt und der Beteiligungsansatz in der Handelsbilanz II der SBF AG, Leipzig, auf den Zeitpunkt der Erstkonsolidierung (01.01.2016) um TEUR 445 erhöht (Wertaufholung).

Die handelsrechtliche Bilanzierung und Bewertung sind unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vorgenommen worden. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Vergleich zum Vorjahr unverändert beibehalten.

1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt und soweit abnutzbar um planmäßige Abschreibungen unter Zugrundelegung der wirtschaftlichen Nutzungsdauern vermindert.

2. Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und soweit abnutzbar um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen wurden unter Zugrundelegung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear vorgenommen.

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von EUR 800,00 (Vj. EUR 410,00) wurden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

3. Vorräte

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu Anschaffungskosten unter Anwendung der gewogenen Durchschnittsmethode. Darüber hinaus werden Abwertungen auf den zum Stichtag auszuweisenden geringeren beizulegenden Wert berücksichtigt.

Die fertigen und unfertigen Erzeugnisse werden mit Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten beinhalten Materialeinzel- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile der Materialgemein- und Fertigungsgemeinkosten sowie des Werteverzehrs des Anlagevermögens. Für Nutzungs-, Gängigkeits- und Reichweitenrisiken werden die notwendigen Wertabschläge vorgenommen.

4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt.

Zur Berücksichtigung der allgemeinen Zins- und Mahnaufwendungen wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % des nicht einzelwertberichtigten Nettoforderungsbestandes gebildet.

Die Restlaufzeiten betragen weniger als ein Jahr.

5. Liquide Mittel

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nominalbetrag bilanziert. Zur Sicherung aller gegenwärtigen und zukünftigen Ansprüche des Factoringunternehmens ist ein separates Bankkonto eingerichtet worden (TEUR 270). Dieses Konto ist verpfändet.

6. Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurde mit den Nennbeträgen angesetzt und betrifft Ausgaben, die für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag Aufwand darstellen.

7. Rückstellungen

Die Rückstellungen tragen allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme Rechnung und sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Auf eine Abzinsung der Rückstellung für Archivierung wurde aufgrund Geringfügigkeit verzichtet.

8. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind in dem folgenden Verbindlichkeitspiegel dargestellt (Vorjahreswerte in Klammern):

Art der Verbindlichkeit	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit mehr als 1 Jahr		Gesamtverbindlichkeiten
		Gesamt	davon mehr als 5 Jahre	
		TEUR	TEUR	
Verbindlichkeiten gegen über Kreditinstituten	228 (1.683)	1.500 (1.691)	0 (986)	1.728 (3.374)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1 (22)	0 (0)	0 (0)	1 (22)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	653 (750)	0 (0)	0 (0)	653 (750)
Sonstige Verbindlichkeiten	276 (486)	6 (12)	0 (0)	282 (498)
	1.158	1.506	0	2.664
	(2.941)	(1.703)	(986)	(4.644)

Besicherung der Verbindlichkeiten:

- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 1.710 mit Buchgrundschulden und Raumsicherungsvereinbarungen
- Sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 6 (Mietkaufverträge) mit der Übereignung der finanzierten Maschinen

9. Latente Steuern

Der Ausweis der passiven latenten Steuern gemäß § 306 HGB in Höhe von TEUR 200 (Vj. TEUR 203) betrifft ausschließlich die Neubewertung von Grundvermögen im Rahmen der Erstkonsolidierung. Die Bewertung der Latenzen erfolgte mit einem Steuersatz von 31,9 %.

	01.01.2018 TEUR	Änderung TEUR	31.12.2018 TEUR
Passive lat. Steuern	203	-3	203
Aktive lat. Steuern	0	0	0
Bilanzansatz	203	-3	200

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

Eigenkapital

1. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der SBF AG i. H. v. TEUR 7.844 (Vj. TEUR 7.844) ist eingeteilt in 7.843.580 Stückaktien und in dieser Höhe im Handelsregister eingetragen.

2. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage der Gesellschaft beträgt unverändert gegenüber dem Vorjahr TEUR 784.

3. Gewinnrücklage

Der Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung der SBF Verwaltungs GmbH in Höhe von TEUR 156 wurde in die Konzernrücklagen eingestellt.

4. Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Juli 2016 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 3. Juli 2021 gegen Bar- und/ oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu TEUR 3.922 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2016/I).

5. Bedingtes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Dezember 2013 um TEUR 6.000 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2013/I).

6. Rückstellungen

Bei den sonstigen Rückstellungen handelt es sich im Wesentlichen um Rückstellungen für Gewährleistungen, für Rechtsstreitigkeiten sowie um Rückstellungen für Personal.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Umsatzerlöse

Die Gesellschaft erzielt Umsatzerlöse im Inland in Höhe von 8,5 Mio. EUR (Vj. 15,4 Mio EUR) und im Ausland in Höhe von 6,2 Mio. EUR (Vj. 4,2 Mio EUR).

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 159 (Vj. TEUR 288) und Erträge aus Gutschriften in Höhe von TEUR 120.

3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 24 (Vj. TEUR 11).

V. SONSTIGE ANGABEN

1. Anzahl der Beschäftigten

Im Geschäftsjahr gliedert sich die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten wie folgt:

Gruppen	Mitarbeiterzahl
Gewerbliche Arbeitnehmer	59 (Vj. 76)
Angestellte	30 (Vj. 37)
Summe	89 (Vj. 113)

2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus abgeschlossenen Miet- und Leasingverträgen mit unterschiedlichen Laufzeiten ergeben sich zum Bilanzstichtag sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 175 (Vj. TEUR 456).

Darüber hinaus bestehen zum Bilanzstichtag Abnahmeverpflichtungen aus Einkaufsverträgen in Höhe von TEUR 2.324 (Vj. TEUR 2.506).

3. Factoring

Die SBF GmbH hat mit einem Factoringunternehmen (Kreditinstitut) einen Vertrag zum kontinuierlichen Forderungsverkauf bestimmter Kundenforderungen vereinbart (stilles und echtes Factoring). Der vereinbarte Rahmen wird zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 1.903 (Vj. TEUR 3.152) in Anspruch genommen. Die zum Bilanzstichtag bestehenden Ansprüche auf Zahlungsausgleich für bereits an das Factoringunternehmen verkaufte Forderungen werden unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen (TEUR 588).

4. Eventualverbindlichkeiten

Der Konzern hat mit Zuwendungsbescheid der Sächsischen Aufbaubank – Förderbank, Dresden, vom 13. Juni 2014 (teilweise aufgehoben mit Bescheid vom 12. Januar 2016) im Geschäftsjahr 2015 Fördermittel in Höhe von TEUR 136 erhalten. Die Zweckbindungsfristen für die geförderten Wirtschaftsgüter und der Nachweis der Arbeitsplatzzusagen bestehen noch bis zum 19. August 2020. Insbesondere bei nicht zweckgebundener Verwendung der Mittel bzw. Nichteinhaltung vereinbarter Zusagen kann der Zuwendungsbescheid zurückgenommen oder widerrufen werden. Da diese Mittel zweckentsprechend für förderfähige Anlagegüter verwendet wurden und die Arbeitsplatzzusagen erfüllt sind, besteht kein Risiko hinsichtlich des Eintritts von Rückzahlungsbedingungen.

5. Organe im Berichtsjahr waren

Vorstand:

- Rudolf Witt, Diplom Betriebswirt (FH), zugleich Geschäftsführer der SBF Spezialleuchten GmbH, Leipzig, und Geschäftsführer der SBF Verwaltungs GmbH, Leipzig.
- Robert Stöcklinger, Wirtschaftsingenieur (FH), zugleich Geschäftsführer der SBF Spezialleuchten GmbH, Leipzig

Aufsichtsrat:

- Christian Bretthauer, Dipl. Mathematiker und Geschäftsführer der Brücken-Center Ansbach GmbH, Ansbach, und der Südwestpark Management GmbH, Nürnberg, (Vorsitzender) (ausgeschieden am 3. Juli 2018)
- Dr. Lothar Koniarski, Diplom-Kaufmann und Geschäftsführer der ELBER GmbH, Regensburg (Vorsitzender ab 3. Juli 2018)
- Thies Eggers, Wirtschaftsprüfer, Pullach (stellvertretender Vorsitzender ab 3. Juli 2018)
- Dr. Ulrich Hauck, Diplom-Kaufmann und unabhängiger Managementberater, Ottobrunn (Mitglied ab 3. Juli 2018)

6. Abschlussprüferhonorar

Dem Abschlussprüfer der SBF AG wurden für die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften für das Geschäftsjahr 2018 die folgenden Gesamthonorare gezahlt:

- | | |
|-------------------------------|------------------|
| • Abschlussprüfungsleistungen | T€ 48 (Vj.35 T€) |
| • Steuerberatungsleistungen | T€ 23 (Vj.10 T€) |
| • Sonstige Leistungen | T€ 21 (Vj. 8 T€) |

7. Anteilsverhältnisse

Die ELBER GmbH, Regensburg, ist im Berichtsjahr zu mehr als 50 % an der SBF AG beteiligt.

8. Nachtragsbericht

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich nicht ergeben.

9. Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresüberschuss der SBF AG des Geschäftsjahres 2018 in Höhe von TEUR 3.404 mit dem Verlustvortrag in Höhe von TEUR 986 zu verrechnen und auf neue Rechnung vorzutragen.

Leipzig, den 25. März 2019

Rudolf Witt
Vorstand

Robert Stöcklinger
Vorstand

SBF AG**LEIPZIG****ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS****VOM 1. JANUAR 2018 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2018**

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 01.01.2018 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2018 EUR	Stand 01.01.2018 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2018 EUR	Stand 31.12.2018 EUR	Stand 31.12.2017 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. Entgeltlich erworbene Lizenzen	2.445.842,86	13.374,00	0,00	2.459.216,86	2.372.883,86	36.447,00	0,00	2.409.330,86	49.886,00	72.959,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.675.024,09	0,00	0,00	1.675.024,09	1.675.023,09	0,00	0,00	1.675.023,09	1,00	1,00
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	10.160,74	0,00	10.160,74	0,00	0,00	0,00	0,00	10.160,74	0,00
	4.120.866,95	23.534,74	0,00	4.144.401,69	4.047.906,95	36.447,00	0,00	4.084.353,95	60.047,74	72.960,00
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	9.294.081,70	0,00	2.204.532,44	7.089.549,26	2.607.642,16	176.800,25	1.698.944,90	1.085.497,51	6.004.051,75	6.686.439,54
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.656.665,08	169.244,89	25.580,80	2.800.329,17	1.246.305,08	202.853,89	20.055,80	1.429.103,17	1.371.226,00	1.410.360,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.378.013,60	123.900,53	0,00	2.501.914,13	1.586.368,60	218.411,53	0,00	1.804.780,13	697.134,00	791.645,00
	14.328.760,38	293.145,42	2.230.113,24	12.391.792,56	5.440.315,84	598.065,67	1.719.000,70	4.319.380,81	8.072.411,75	8.888.444,54
III. Finanzanlagen										
Beteiligungen	2.210.644,72	0,00	0,00	2.210.644,72	2.210.642,72	0,00	0,00	2.210.642,72	2,00	2,00
	20.660.272,05	316.680,16	2.230.113,24	18.746.838,97	11.698.865,51	634.512,67	1.719.000,70	10.614.377,48	8.132.461,49	8.961.406,54

SBF-AG, Leipzig
Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

1. Grundlagen

Die SBF AG, Leipzig, erstellt freiwillig nach den Vorgaben der §§ 290 ff. HGB einen Konzernabschluss.

Zum Konsolidierungskreis der SBF AG gehören die 100 %igen Tochterunternehmen SBF Spezialleuchten GmbH, Leipzig, und die SBF Verwaltungs GmbH, Leipzig.

Gegenstand der Unternehmens-Gruppe sind die Entwicklung, die Herstellung und der Vertrieb von Decken- und Beleuchtungssystemen für Fahrzeuge im Außen- und Innenbereich sowie die damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen.

Insbesondere die SBF Spezialleuchten GmbH ist eine anerkannte Technologie- und Qualitätsführerin für Decken- und Beleuchtungssysteme in Schienenfahrzeugen. Seit dem Jahre 1968 werden im Unternehmen Innen- und Außenbeleuchtungen sowie komplette Deckensysteme für Straßenbahnen, U-Bahnen, Regionalzüge und Hochgeschwindigkeitszüge entwickelt, konstruiert und gefertigt. Zu den Kunden zählen alle führenden internationalen Schienenfahrzeughersteller.

2. Darstellung der Geschäfts- und Rahmenbedingungen 2018

Gesamtwirtschaftlich konnten für die weitere Stabilisierung und Entwicklung der SBF-Unternehmensgruppe positive Rahmenbedingungen verzeichnet werden. Die Bahntechnikindustrie gilt allgemein als nachhaltiger Wachstumsbereich.

Das Geschäftsjahr 2018 war von weitreichender Bedeutung zum Nachweis der Nachhaltigkeit des seit dem Jahr 2016 eingeschlagenen Konsolidierungskurses zur Stabilisierung und Neuausrichtung der Unternehmensgruppe.

Die Auswirkungen der Jahre bis Jahr 2015 machten sich durch den zeitlichen Versatz zwischen Auftragsvergabe und Umsatzwirksamkeit auch noch im Jahr 2018 deutlich bemerkbar. So reduzierte sich die Gesamtleistung im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 19.414) erwartungsgemäß auf TEUR 14.542. Dieser angekündigte Rückgang stellt den Tiefpunkt der seit drei Jahren rückläufigen Gesamtleistung dar.

Nachdem im vorangegangenen Geschäftsjahr die Nachhaltigkeit des positiven Trends aus dem umgesetzten turn-around bestätigt wurde, lag das Augenmerk im Berichtsjahr auf weiteren Optimierungen, insbesondere vor dem Hintergrund, dem erwarteten Umsatzrückgang adäquat begegnen zu können. Das gesteckte Ziel der SBF Spezialleuchten GmbH, jegliche Einsparungspotenziale wahrzunehmen, um die Ertragslage zu sichern, wurde erreicht.

Ziel war und ist das nachhaltige Erreichen der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmensgruppe mit anschließender Stabilisierung und Ausbau des angestrebten Zustands. Nach Jahren hoher Verluste bis einschließlich dem Jahr 2015 konnte dies nun durchgängig erreicht werden mittels tiefgreifender Veränderung auf nahezu allen Ebenen. Die SBF Spezialleuchten GmbH hat es

erfolgreich verstanden sich nachhaltig als Tier-1-Lieferant im Schienenfahrzeugmarkt zu etablieren. Durch dauerhaft ausgezeichnete Lieferperformance ist die Gesellschaft bei allen großen Auftraggebern mittlerweile anerkannter und bevorzugter Lieferant im Bereich Deckensysteme für die Schienenfahrzeugindustrie.

Die geschäftspolitische Neuausrichtung im Geschäftsjahr 2016 hin zu einer mittelständisch geführten Unternehmensgruppe hat sich im Rückblick als positiv und richtig erwiesen, da nahezu alle betriebswirtschaftlichen Ergebnisse und Kennzahlen signifikant verbessert werden konnten. Dies konnte durch eine konsequente und straffe Geschäftsführung mit Unterstützung durch die Gremien und deren Mitglieder gruppenübergreifend erfolgreich umgesetzt werden.

3. Lage des Konzerns

3.1 Vermögenslage

Die Vermögenslage der SBF-Unternehmensgruppe hat sich im Geschäftsjahr weiter stabilisiert. Die Konzernbilanzsumme hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 4,0 % reduziert.

Auf der Aktivseite der Bilanz betrifft die Abnahme insbesondere die Verringerung des Anlagevermögens um TEUR 829 durch planmäßige Abschreibungen und ein geringes Investitionsvolumen.

Auf der Passivseite stieg das Eigenkapital aufgrund des Konzernjahresüberschusses 2018 um 13,7 % auf TEUR 11.567. Bezogen auf die Bilanzsumme ergibt sich eine Konzern-eigenkapitalquote von 73,0 % (Vorjahr: 61,7 %).

Insbesondere ist eine deutliche Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um TEUR 1.646 zu verzeichnen, die zum einen auf die Rückführung der bestehenden Kontokorrentlinien sowie die planmäßigen Tilgungen von Investitionsdarlehen bei mehreren Banken zurückzuführen ist.

3.2 Finanzlage

Die Finanzlage der SBF-Unternehmensgruppe konnte im Geschäftsjahr 2018 ebenfalls weiter stabilisiert werden. Die Liquidität war im Berichtsjahr nachhaltig gesichert.

Als Ergebnis der seit dem Vorjahr verbesserten Gesamtlage konnte der Konzern im Verlauf des Geschäftsjahres die Geschäftsbedingungen zu den Banken weiter optimieren. Verbesserte Kennzahlen bestätigen den Aufwärtstrend und die Stabilisierung des Konzerns.

Als Folge der positiven Ertragslage konnten im vorangegangenen Geschäftsjahr alle kurzfristigen Bankverbindlichkeiten zurückgeführt werden, so dass der Gesellschaft umfangreiche freie Kontokorrentlinien zur Verfügung stehen.

Langfristige Darlehen werden vertragsgemäß bedient. Investorendarlehen wurden im Berichtsjahr vollständig getilgt.

Alle Forderungen von Lieferanten werden weiterhin konsequent unter Ausnutzung der Skontierungsmöglichkeiten fristgerecht beglichen. Die Skontoerträge decken die Aufwendungen für das Factoringverfahren ab.

Die Entwicklung der Liquidität stellt sich zusammengefasst wie folgt dar:

	2018	2017
	TEUR	TEUR
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.025	-1.036
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.550	1.928
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	258	-171
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-1.774	304
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>1.059</u>	<u>1.025</u>

Der Finanzmittelfonds betrifft im Geschäftsjahr den Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten.

3.3 Ertragslage

Durch die umfassende Umstrukturierung der SBF-Unternehmensgruppe konnte die Ertragslage im Vergleich zum Vorjahr trotz Rückgang der Umsatzerlöse nochmals verbessert werden. Ziel ist die nachhaltige Stabilisierung positiver Jahresergebnisse in der Gruppe sowie der stetige Ausbau des bisher Erreichten.

Im Geschäftsjahr 2018 wurde ein Konzernjahresüberschuss in Höhe von TEUR 1.390 (Vorjahr: TEUR 1.359) erzielt.

Die Materialaufwandsquote hat sich mit 48,9 % gegenüber dem Vorjahr (55,1 %) um rund 6,0 %-Punkte verbessert. In Folge dessen ist im Berichtsjahr eine geringfügige Steigerung der Rohertragsquote zu verzeichnen. Damit erreichte die SBF-Unternehmensgruppe trotz um TEUR 4.833 gesunkener Umsatzerlöse einen im Verhältnis zur Gesamtleistung weiter wachsenden Rohertrag.

Durch den weiteren Abbau von Personal hat sich der Personalaufwand absolut um 11,5 % verringert.

Diese Entwicklung wird ergänzt durch eine weitere Abnahme der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (um TEUR 563 bzw. 26,7 %) sowie einem verbesserten Finanzergebnis durch gegenüber dem Vorjahr um TEUR 138 gesunkene Zinsaufwendungen.

4. Bericht über die zukünftige Entwicklung der Unternehmensgruppe sowie Chancen und Risiken

4.1 Voraussichtliche Entwicklung

Mit dem erneuten Rückgang der Gesamtleistung im Geschäftsjahr 2018 ist das Ende dieser Entwicklung erreicht. Die Unternehmensgruppe erwartet ab dem Geschäftsjahr 2019 steigende Umsatz- und Ertragszahlen.

In den Schienenfahrzeugmarkt, insbesondere in Europa, wird zukünftig verstärkt investiert werden. Die breite Unzufriedenheit, speziell in Deutschland mit der Deutschen Bahn AG und deren negativer Performance, führte in der jüngsten Vergangenheit dazu, dass mit einem deutlich strafferen Vorgehen gerechnet werden kann. Das Bundesverkehrsministerium hat hierfür umfangreiche Investitionsmittel in Aussicht gestellt und übt verstärkt Druck auf die Deutsche Bahn AG aus. Es ist davon auszugehen, dass die Großauftraggeber der Gesellschaft im Rahmen dieser Investitionsoffensive den Zuschlag für entsprechende Aufträge erhalten werden, was in weiterer Folge dazu führen sollte, dass im Rahmen der entsprechenden Ausschreibungen die Gesellschaft daran partizipieren wird.

Ein ähnlich attraktiver Zukunftsmarkt ist England. Die englische Regierung hat im Jahr 2018 bereits ein Investitionspaket von über 200 Milliarden Euro verabschiedet, was in den nächsten Jahren zur Umsetzung kommen wird. Auch hier wird sich die Gesellschaft bemühen, als Lieferant für diese Großprojekte mandatiert zu werden. Auch eine lokale Fertigung wird in diesem Zusammenhang nicht ausgeschlossen.

Neben der umfassenden Marktbeobachtung sorgfältigen Prüfung von externen Beteiligungsoptionen werden in den kommenden Geschäftsjahren bereits geplante Investitionen umgesetzt. Dies erfolgt vor dem Hintergrund einer Erweiterung der Fertigungstiefe und Wertschöpfungskette.

Oberstes Ziel ist es, die Wettbewerbsfähigkeit der SBF-Unternehmensgruppe weiter auszubauen und mit einer wahrnehmbaren Größe zur Stärkung der Position im gesamten Schienenfahrzeugmarkt zu versehen.

4.2 Chancen- und Risikobericht

Der Vorstand sieht in der Zukunft deutlich mehr Chancen als Risikopotential. Dies wird begründet mit der ausgezeichnet strategischen Positionierung im Schienenfahrzeugmarkt. Sowohl national als auch international ist mit steigenden Wachstumszahlen im Schienenmarkt zu rechnen. Wenn es der Bahn gelingt, ihre schwächelnde Performance zu verbessern, kann sie überproportional von der anhaltenden Schwäche der Automobilindustrie profitieren, was zu höheren Fahrgastzahlen und in weiterer Folge zu vermehrten Investitionen führen wird. Auch spielt der Umweltaspekt gegenüber dem Kfz-Markt eine zunehmende Rolle.

Ebenso positiv zu bewerten ist die Kundenstruktur, die der Unternehmensgruppe den Zugang zum gesamten Weltmarkt eröffnet. Die Auftragslage der Kunden ist als gut bis sehr gut zu bewerten, so dass sich dies auch im Umsatz widerspiegeln wird.

Auch erweist sich der Standort Leipzig optimal. Kurze Wege zu Kunden, verbunden mit schnellen Lösungen, wirken sich auf die Kunden-/Lieferantenbeziehungen positiv aus. Diese mittlerweile sehr gute Beziehung zu den Kunden ist der Schlüssel zum Erfolg, da die Auftraggeber bei guter Lieferperformance keine Veranlassung sehen, einen Lieferantenwechsel vorzunehmen.

Die Risiken spiegeln sich in dem doch relativ engen Schienenfahrzeugmarkt wider. Sowohl die Anzahl der Auftraggeber als auch die Anzahl der Wettbewerber ist überschaubar. Dies hat zur Folge, dass im Falle von Veränderungen dieses Systems die Auswirkungen überproportional groß sind.

Darüber hinausgehend erfordern die von der Gesellschaft angebotenen Produkte und Systeme den permanenten Einsatz von Forschung und Entwicklung. Ohne adäquate Investitionen in diesem Bereich besteht die Gefahr, dass die hohen und spezifischen Kundenansprüche nicht bedient werden können.

Die SBF-Gruppe verfügt über umfangreiche steuerliche Verlustvorträge. Auf der Grundlage von Veränderungen in der Aktionärsstruktur der SBF AG wurde für den Veranlagungszeitraum 2016 ein Antrag auf Erhalt der Verlustvorträge nach § 8d KStG gestellt. Dazu liegt bislang für die SBF AG noch keine Entscheidung seitens der zuständigen Finanzbehörde vor. Im Ergebnis entstehen dadurch sog. fortführungsgebundene Verlustvorträge, die bestimmten Beschränkungen und Auflagen unterliegen.

Daneben stellt eine noch überschaubare Anzahl bestehender Rechtsstreite ein gewisses Risiko dar. Hierfür werden im Jahresabschluss entsprechende Rückstellungen gebildet.

5. Prognosebericht

Die Ziele für das Geschäftsjahr 2018 konnten erfolgreich umgesetzt werden. Die vorliegenden Planzahlen gehen von einer weiterhin positiven Gesamtsituation aus, sind jedoch unter dem Vorbehalt eines kontinuierlichen Auftragseingangs bei der SBF Spezialleuchten GmbH zu sehen.

Für das Geschäftsjahr 2019 geht die SBF Spezialleuchten GmbH von einem höheren Umsatz aus. Die Ertrags- und Liquiditätslage wird stabil erwartet. Die vorliegenden Planzahlen zeigen für das Geschäftsjahr 2019 einen Umsatz von ca. 17 Mio. EUR und einen Jahresüberschuss vor Steuern in Höhe von ca. 2 Mio. EUR.

Die im Februar 2019 von der EU-Kommission untersagte Großfusion zwischen Siemens und Alstom sollte sich stabilisierend für die Gesellschaft auswirken. Da insbesondere der Großkunde Siemens im 2. Halbjahr 2018 erfreulich umfangreiche Neuakquisitionen u. a. in England, USA und Kanada verbuchen konnte, ist davon auszugehen, dass sich hieraus auch Aufträge für die Gesellschaft generieren lassen werden.

Nachdem die Produkte der Gesellschaft, insbesondere der Lichtbereich, sich auf höchstem innovativen Level befinden und der Anspruch der Auftraggeber bzw. deren Kunden stets steigt, geht die Gesellschaft von zunehmenden Auftragseingängen aus. Auch dies begründen die in der Planung hinterlegten zukünftigen Umsatzsteigerungen.

Um der zu erwartenden Umsatzsteigerung im Jahr 2019 gerecht zu werden, müssen Kapazitäten aufgebaut werden. So werden für 2019 Großinvestitionen in Erwägung gezogen. Diese Investitionen in den Maschinenpark werden dazu einen weiteren Beitrag leisten, autark zu sein und das Ergebnis weiter zu festigen. Diese Verbreiterung der Wertschöpfungstiefe findet speziell bei den großen Auftraggebern positiven Widerhall, da bevorzugt Lieferanten beauftragt werden, von denen man „alles aus einer Hand“ beziehen kann.

Für die SBF AG wird mit einer gleichbleibenden Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage (vor Aufwertung der Beteiligung) gerechnet.

Geschicktes unternehmerisches Handeln gepaart mit deutscher Ingenieurskunst sind neben dem sehr guten Kundenzugang auch weiterhin die wesentlichen Erfolgsfaktoren zur erfolgreichen Zukunftsgestaltung der SBF-Unternehmensgruppe.

Leipzig, den 25. März 2019

Rudolf Witt
Vorstand

Robert Stöcklinger
Vorstand

Zu dem vorstehenden Konzernabschluss der SBF AG, Leipzig, zum 31. Dezember 2018 und dem Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2018 wurde der folgende uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt:

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die SBF AG, Leipzig

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der SBF AG, Leipzig, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der SBF AG, Leipzig, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns

erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen

Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse

oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Dresden, 25. März 2019

Schneider + Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Baumann
Wirtschaftsprüfer

gez. Horn
Wirtschaftsprüfer